



# SOZIALE ARBEIT WÄHREND DER NS-HERRSCHAFT

## Mahngang Täter:innenspuren

Der „Mahngang Täter:innenspuren“ gehört zu den zentralen Elementen bürgerschaftlicher Auseinandersetzung mit der Stadtgeschichte. Er entstand im Jahr 2011 aus der Auseinandersetzung mit dem einseitigen opferfixierten Gedenken in der Stadtgesellschaft, das die Verstrickungen und die Verantwortung der übergroßen Mehrheit der Dresdner Bürger:innen für die Verbrechen der NS-Herrschaft negierte ebenso wie die Rolle Dresdens in der NS-Zeit: z.B. letzte Garnisonsstadt und damit wichtiger Verkehrsknotenpunkt, Ort der Rüstungsindustrie und Vorreiter bei der Ausgrenzung von Menschen. Ihr erhaltet Einblicke in die Arbeit dieser Initiative und seid aktiv an der Vorbereitung und Durchführung des Mahngangs Täterspuren 2024 beteiligt.



## Soziale Arbeit während der NS-Herrschaft in Dresden

In diesem Seminar im Rahmen des Studium Generale setzt ihr euch kritisch mit der Professionsgeschichte der Sozialen Arbeit in der Zeit von 1933 bis 1945 in Dresden auseinander.

Anhand ausgewählter Beispiele geht es um die Verantwortung von Menschen in sozialen Berufen, die durch ihr Handeln das NS-System und die Verbrechen ermöglichten, unterstützen und mittrugen. Das stellt ebenso Fragen an die Verantwortung unseres Handelns in Gegenwart und Zukunft. Im Ergebnis der Seminarreihe stehen von euch geschriebene Texte, die das inhaltliche Gerüst für den „Mahngang Täterspuren“ 2024 bilden.

V. i. S. d. P.: Dieter Gaitzsch - Initiative Mahngang „Täter:innenspuren“, Tel.: 015140536009